



**Jahresbericht
2010/2011**

**Bundesverband der obst-, gemüse- und
kartoffelverarbeitenden Industrie e.V.**



**Gesund,
gesünder, in Glas
verpackt.**



**Bundesverband der obst-, gemüse- und
kartoffelverarbeitenden Industrie e.V.**

**Jahresbericht
2010/2011**

abgeschlossen im September 2011

Vorwort

In der von unserer Geschäftsführung im Jahre 2008 durchgeführten Umfrage haben die Mitglieder zwei Aufgabenfelder des Verbandes als außergewöhnlich wichtig erachtet. Es handelt sich dabei zum Einen um die Lobbyarbeit und zum Anderen um die Öffentlichkeitsarbeit.

Unser Lobbynetzwerk ist in den letzten drei Jahren – insbesondere in Brüssel – bereits überaus erfolgreich aufgebaut worden. Unsere Anliegen werden dort mittlerweile konsequent und engagiert vorgetragen. Ich konnte mich selbst mehrfach davon überzeugen, dass wir bei den Entscheidungsträgern in Brüssel gern gesehene Gesprächspartner sind und unsere Anliegen bei den politischen Entscheidungsprozessen Gehör finden.

Im Nachgang zur letzten Mitgliederversammlung im Mai diesen Jahres in Bonn hat die Geschäftsführung nunmehr auch das Thema Öffentlichkeitsarbeit forciert.

Ziel einer langfristig angelegten Informations- und Aufklärungskampagne des Verbandes soll sein, dass Image von verarbeitetem Obst, Gemüse und Kartoffeln in der Öffentlichkeit positiv darzustellen. Hierzu wird neben einer kontinuierlichen Publikumspressarbeit auch die Platzierung von Fachartikeln und Hintergrundgesprächen in den Medien gehören.

Wichtige Eckpfeiler werden zudem die BOGK-Woche im Europäischen Parlament zu Beginn des kommenden Jahres, eine Podiumsdiskussion anlässlich unserer kommenden Jahrestagung in Berlin aber auch ein für das übernächste Jahr in Brüssel geplanter Parlamentarischer Abend sein. Aktiv in Erscheinung treten wird unser Verband darüber hinaus auch zum Beispiel im kommenden Frühjahr anlässlich des Tages der gesunden Ernährung und des Weltgesundheitstages.

Ich bin davon überzeugt, dass wir mit unserer Lobbyarbeit und der Informationsoffensive zwei sehr wichtige Bereiche unserer Verbandsarbeit erfolgsversprechend auf den Weg gebracht haben.

Mein Dank gilt in diesem Zusammenhang meinen Vorstandskollegen für deren wegweisenden Entscheidungen, der Geschäftsführung für deren großes Engagement bei der Umsetzung und schließlich allen Mitgliedern, ohne deren ehrenamtliches Engagement eine lebhafte und erfolgreiche Verbandsarbeit undenkbar wäre.

Golßen, im August 2011



Konrad Linkenheil
– Vorsitzender –





Essen ist fertig!

Lobby-Prioritäten
2010/2011

Öffentlichkeitsarbeit

Sich stark machen für gesunde und sichere Lebensmittel

Basierend auf den Beschlüssen von Vorstand und Mitgliedschaft aus den letzten beiden Jahren hat die BOGK-Geschäftsführung anlässlich ihrer diesjährigen Klausurtagung am 14./15.06.2011 die Eckpfeiler für die zukünftige Öffentlichkeitsarbeit festgelegt.

Es geht hierbei in erster Linie um die Wahrnehmung folgender Aufgabenstellungen:

- Repräsentation des BOGK in der Fach- und Endverbraucher-Öffentlichkeit
- den Mitgliedern in der Öffentlichkeit eine Stimme zu geben
- ein positives Image für verarbeitetes Obst, Gemüse und Kartoffeln in der Öffentlichkeit aufzubauen
- wichtige Informations- und Aufklärungsarbeit zu leisten

Offizieller Start der Kampagne war der 01.09.2011, wobei zur ANUGA 2011 in Köln (08.-12.10.) mit folgenden Aktionen Aufmerksamkeit erreicht werden soll:

- Presseartikel zum Thema Sicherheit von Obst-, Gemüse- und Kartoffelverarbeitungserzeugnissen
- Hintergrundgespräch in einem meinungsbildenden Tages- oder Wirtschaftsmedium (Gesprächspartner: Herr Dr. Ulrich P. Nehring)
- Fachpresseartikel zum Thema „Ein Verband macht mobil“ (Herr Konrad Linkenheil)
- Flyer: BOGK – „Sich stark machen für gesunde und sichere Lebensmittel“

Vom 31.01. bis 02.02.2012 wird im Europäischen Parlament in Brüssel eine Informationswoche des Verbandes stattfinden, wobei sich der Verband insbesondere mit einer mobilen Ausstellung und einer achtseitigen Imagebroschüre präsentieren wird.

Darüber hinaus werden ab Februar 2012 einige Videos auf youtube geschaltet, die das Thema Ernährung mit Obst-, Gemüse- und Kartoffelverarbeitungserzeugnissen vertiefen sollen. Diese Kurzbeiträge werden mit Unterstützung von Herrn Udo Pollmer, Gründer und Leiter des Vereins Europäisches Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften e.V. (EU.L.E. e.V.) in München erstellt. Die kleine Serie soll mit einem Beitrag zum Thema „Vogelobst und Säugerobst“ starten.

Anlässlich der Jahrestagung 2012 in Berlin soll darüber hinaus eine umfassende Warenkunde-broschüre in Verbindung mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion vorgestellt werden.

Der Jahresbericht 2011 soll der Presse im Rahmen eines Round-Table-Gesprächs im Oktober 2012 in Köln vorgestellt werden. Um der Presse einen aktuellen Aufhänger zu bieten, sollen dabei auch die aktuellen Ergebnisse der Ernte 2012 vorgestellt werden. Das Round-Table-Gespräch soll im Nachgang zur Herbst-Vorstandssitzung stattfinden.

Vorstand

Ehrenvorsitzende

Konsul Otto Eckart, München
Heinz-Gregor Johnen, Aachen
Dr. Arend Oetker, Bad Schwartau
Josef Stollenwerk, Kerpen

Vorsitzender

Konrad Linkenheil, Golßen

Stellvertretende Vorsitzende

Michael Mayntz, Eystруп
Ernst-Rainer Schnetkamp, Löningen
Willi Stollenwerk, Kerpen-Blatzheim
Markus Thöne, Hamburg

Weitere Vorstandsmitglieder

Thomas Brückner, Hamburg
Michael Durach, Unterhaching
Stefan Franceschini, Meckenheim
Carsten Greve, Hamburg
Philipp Hengstenberg, Esslingen
Hans Mehren, Schwarmstedt
Bernd-Richard Meyer, Jüterbog
Claudia Niemann, Paderborn
Dietmar Otte, Aachen
Alfred Paulsen, Otterndorf
Dr. Eberhard Schulz, Bad Schwartau
Bernard Suding, Addrup-Essen
Karl-Heinz Vogt, Suderburg

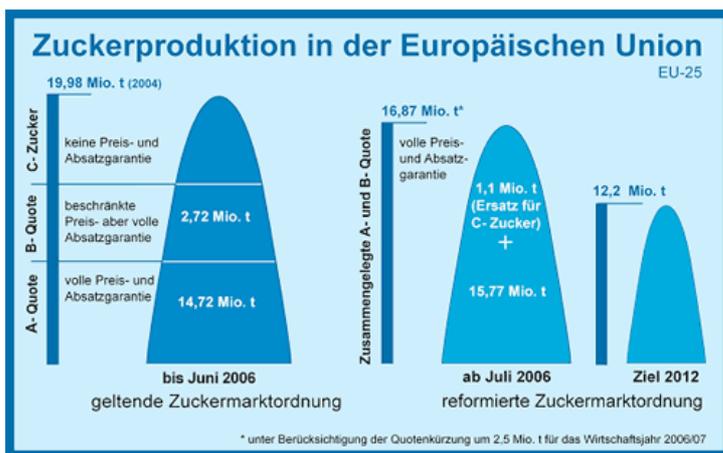
Politische Aktivitäten

Agrarpolitik

Erneute Reform 2013

Seit der Jahreswende 2010/11 steht die Agrarpolitik der EU erneut auf dem Prüfstand. Die EU-Kommission plant die Fortführung der 1992 begonnenen Reformen und hat dazu erste Vorschläge vorgelegt. Im Wesentlichen soll die bisherige Förderpolitik beibehalten, aber „grüner“ gestaltet werden. Ein entsprechender Verordnungstext wird im Oktober 2011 erwartet.

Im Rahmen des Beratenden Ausschusses „Obst und Gemüse“ der EU-Kommission hat der BOGK die Interessen seiner Mitglieder vertreten. Zudem ist er in der Arbeitsgruppe Agrarpolitik des EU-Dachverbands FoodDrinkEurope an der konkreten Formulierung von Forderungen zur Reform – etwa zu den Bedingungen für europäisch geschützte Herkunftsangaben – beteiligt. Im Mittelpunkt steht die Forderung, die Agrarpolitik zu einer Politik der gesamten Lebensmittelkette umzugestalten.



Zucker

Mit der Reform der Agrarpolitik verbunden ist die Reform der Zuckermarktordnung (ZMO) 2015 bis 2020. Der BOGK arbeitet hier aktiv im InfoZentrum Zuckerverwender (IZZ) mit, das auf sein Betreiben hin nach einigen Jahren der Pause wieder ins Leben gerufen wurde. Im Rahmen des gemeinsa-

men Lobbyings führte der BOGK Gespräche mit dem BMELV, dem BMWi und der EU-Kommission; ferner koordiniert und leitet er Gespräche seiner Mitglieder mit den jeweils zuständigen Bundestagsabgeordneten.

Der BOGK setzt sich im Rahmen der Reform der ZMO für die Abschaffung der Zuckerproduktionsquoten und eine Angleichung der Importzölle an den EU-Referenzpreis für Zucker ein. Im Ergebnis soll so endlich ein Markt entstehen, auf dem sich das Zuckerangebot in der EU tatsächlich nach der Nachfrage richtet.

Problematisch ist nämlich seit Anfang 2011 ein – zunächst akuter, nun sich aber als strukturell erweisender – Zuckermangel in der EU. In der letzten Reform der ZMO 2006 war die Eigenversorgung auf 85 % des Bedarfs beschränkt worden – die erhofften Importe aus den zollbegünstigten Entwicklungsländern bleiben nunmehr jedoch aus. Der Lieferengpass in Europa hat somit zu explodierenden Rohstoffpreisen geführt. Eilig ergriffene Notfallmaßnahmen der EU-Kommission reichen nicht aus. Die Versorgung muss durch eine grundlegende Reform mit dem Ziel einer größeren Marktorientierung der Zuckerproduktion gesichert werden.

Außenwirtschaft

Handelspolitik

Die Verhandlungen der EU mit Drittstaaten über bilaterale Handelsabkommen gewinnen an Fahrt. Zu Jahresbeginn 2011 sind die Gespräche mit den USA gestartet. Das Abkommen mit der Türkei steht für 2011 ebenfalls zur Überarbeitung an. Der BOGK ist in die Arbeit der BVE und des EU-Dachverbands der Ernährungsindustrie FoodDrinkEurope eingebunden. Hier setzt er sich für Zollangleichungen und -erleichterungen für die Branche ein.

Exportförderung

Im Rahmen seiner Exportförderaktivitäten vermittelt der BOGK Exportinformationen und -kontakte; über die GEFA können die Mitglieder zahlreiche weitere exklusive Serviceleistungen in Anspruch nehmen, wie z. B. Listungen in ausländischen Handelsketten, Standorganisation auf Messen, Organisation von Markterkundungsreisen usw.

Handel und Logistik

Marktmacht im Fokus

Das Verhältnis von Industrie und Handel bleibt weiter gespannt. Denn der Handel ist – soweit er Eigenmarken vertreibt – zugleich Kunde und Konkurrent für die Ernährungsindustrie. Die hohe Unternehmenskonzentration im Handel führt zudem zu einer Vermachtung der Märkte. Die missbräuchliche Ausnutzung seiner Einkaufsmacht wird dem BOGK immer wieder geschildert: Diese Fälle tragen FoodDrinkEurope, Markenverband und BVE seit Beginn 2011 zu einem Katalog zusammen.

Unternehmensgruppe	Food-Umsatz 2010 in Mio.€	Veränderung in Prozent
1 Edeka-Gruppe	40.880	+ 3,2
2 Rewe-Gruppe	26.992	+2,9
3 Metro Group	11.669	-2,2
4 Schwarz-Gruppe	23.030	+3,7
5 Aldi-Gruppe	20.090	+4,1

Die vom BOGK angeregte BVE-Arbeitsgruppe „Marktmacht“ hat erneut getagt und ein Lösungskonzept entwickelt. Angedacht ist die Gründung eines „Runden Tisches“ von Industrie und Handel sowie die Möglichkeit der Veröffentlichung schwerwiegender Fälle. Mit Spannung erwartet der BOGK auch die für Ende 2011 angekündigte Sektoruntersuchung „Handel“ des Bundeskartellamts. Dessen Präsident, Andreas Mundt, hatte erstmals im Jahr 2011 gegenüber dem BOGK die Existenz von Marktmacht im Handel bestätigt.

Umwelt- und Energiepolitik

Novelle des EEG-Gesetzes

Durch Stromsteuer und insbesondere die Erhöhung der EEG-Umlage werden die energieintensiven Unternehmen der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie unverhältnismäßig hoch belastet. Hiergegen hat sich der BOGK intensiv mit verschiedenen Maßnahmen – Pressemitteilungen, Gespräche mit Behörden und Bundestagsabgeordneten und dem Bundesumweltministerium (Staatssekretär Peter Bleser) – gewendet. Der daraufhin vorgelegte Kabinettsentwurf zur EEG-Novelle zeigte bereits deutliche Verbesserungen gegenüber der bisherigen Situation. Nach wie vor müssen aber weitere Schritte – auch im Hinblick auf die nächste Novellierung – herbei-

geführt werden. Von Interesse erscheint insbesondere die Härtefallklausel nach § 41 EEG für besonders energieintensive Unternehmen.

Wasser/Abwasser

Das Bundesumweltamt beginnt im Jahr 2011 mit der Überarbeitung der Merkblätter zur „besten verfügbaren Technik“ (BVT). Im Rahmen dessen fand eine Besichtigung eines Mitgliedsbetriebs statt, die einen sehr guten Eindruck gemacht hat und als vorbildlich gelten kann. Der BOGK wird sich ab Oktober 2011 aktiv in die Erarbeitung eines neuen Merkblatts „Abwasser aus der Gemüseverarbeitung und Sauerkrautbereitung“ einbringen.



Sorgenkind Verpackungsentsorgung

Die Abfallentsorgung über die dualen Systeme ist zu Beginn 2011 erneut in eine Schieflage geraten. Offenbar „verschwanden“ Abfallmengen im System und erhöhten so die Kosten für ordnungsgemäß lizenzierende Unternehmen. Der BOGK hat sich in Krisengesprächen mit wichtigen Systembetreibern für mehr Transparenz ausgesprochen.

Kontaminanten

EHEC

Im Mittelpunkt der Befassung mit Kontaminanten stand ab Mai 2011 das Thema EHEC. Die Unternehmen des BOGK waren größtenteils nicht direkt betroffen, da sie keine Frischware sondern verarbeitete Produkte anbieten. Deren Vorteile im Hinblick auf die Lebensmittelsicherheit hat der BOGK in mehreren Pressemitteilungen herausgestellt.

Daneben hat sich der BOGK zur Klärung der Frage der Entschädigungen eingesetzt und ist dabei vom BMELV unterstützt worden. Zu den entschädigungsfähigen Produkten gehören jedoch noch immer nicht die Sprossen, obwohl sie inzwischen als Quelle der Verunreinigung ausgemacht und in der Branche auch für die höchsten Umsatzeinbußen bei nachweislich „sauberen“ Betrieben verantwortlich waren.

BOGK-Arbeitsgruppe Pflanzenschutz/ Lückenindikation

Mitglieder

Horst-Peter Karos, Bonn (Vorsitz)
Michael Durach, Unterhaching
Klaus Emerich, Bad Friedrichshall
Eckart Hengstenberg, Esslingen
Heiner Holsten, Golßen
Dr. Ingeborg Koch, Neustadt
Dr. Gerald Krischke, Bad Birnbach
Adrian Poppe, Esslingen
Clemens Schwarz, Straelen

BOGK-Arbeitsgruppe Kontaminanten

Mitglieder

Dr. Karsten Hennemann, Lönigen
Peter Hesse, Wildeshausen
Horst-Peter Karos, Bonn
Dr. Ulrich P. Nehring, Braunschweig
Dr. Rolf Nilges, Köln
Dr. Rolf Peters, Munster
Wolfgang Topp, Goch
Wolfgang Walter, Groß-Lesewitz

Pflanzenschutz

In Lebensmitteln, insbesondere deutscher Herkunft, finden sich immer weniger Rückstände von Pflanzenschutzmitteln. Trotz dieser generell erfreulichen Information gestaltet sich das Thema „Pflanzenschutzmittelrecht“ keineswegs rosig.

Seit einigen Jahren ist der gesamte Bereich der Zulassung, Anwendung und der Frage der Höchstmenge von Pflanzenschutzmitteln von einem scheinbaren Randthema fast in den Mittelpunkt des Verbraucherinteresses gerückt. Die Gründe hierfür sind hinlänglich bekannt: In zunehmenden Maße haben gerade die Medien, insbesondere auch Verbraucherschutzorganisationen, das Thema aufgegriffen, leider auch oft in populistischer und angstmachender Berichterstattung.

Hauptaufgabe der Arbeitsgruppe Lückenindikation/Pflanzenschutz im Berichtsjahr war dann auch die Etablierung bzw. Begleitung der sogenannten „Minor Use“-Arbeitsgruppe in Brüssel, wo ein Expertenteam der europäischen Verbände Zulassungen für Kulturen begleiten soll, die auf europäischer Ebene weniger weit verbreitet sind, jedoch für die Industrie wichtige Teile darstellen.

Andere wichtige Fragen waren zum Thema „Verarbeitungsfaktoren“ und natürlich zur Zulassung einzelner Pflanzenschutzmittel (z. B. Gaucho/Saatgut) zu klären.

Für den Bereich der kartoffelverarbeitenden Industrie im BOGK wurde ferner ein BOGK-Positionspapier „Keimhemmungsmittel“ erstellt, das reaktiv auf Anfragen von Kunden, Medien oder dritten Stellen von den Unternehmen verwendet werden kann.

Forderungen des Handels

Nach wie vor bereiten die Forderungen des Handels nach weniger bzw. niedrigeren Rückständen von Pflanzenschutzmitteln Probleme, da sich diese nicht an den geltenden Rückstandshöchstmengen orientieren sondern überwiegend eigenen, nicht sachgerechten Forderungen entsprechen.

Zukünftig scheint die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden der Lebensmittelindustrie (neben Dachverbänden wie BLL/BVE) gerade auch in Brüssel zunehmend wichtiger zu sein. So hat der enge Austausch der Arbeitsgruppe Lückenindikation/Pflanzenschutz im BOGK mit den europäischen Kollegen bereits jetzt zahlreiche positive Aspekte erbracht. Die Entwicklung zeigt, dass das Thema Pflanzenschutz auch weiterhin von großer Bedeutung ist.

Lebensmittelrecht

Lebensmittelinformations-Verordnung (LMIV)

Am 06.07.2011 hat das Europäische Parlament dem mit der EU-Kommission und dem Ministerrat ausgehandelten Kompromisspaket zur LMIV zugestimmt. Nur wenige Tage später ist der BOGK-Fachausschuss Lebensmittel anlässlich seiner Sitzung in Brüssel von Herrn Holger Kraemer MdEP (Mitglied des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit) aus erster Hand über die Neuerungen informiert worden.

Die Verordnung stellt sicher, dass die Hersteller europaweit einheitliche und klare Vorgaben zur Kennzeichnung haben und dass die Verbraucher umfassend informiert werden. Die LMIV löst in Deutschland die Lebensmittelkennzeichnungs-Verordnung und Nährwert-Kennzeichnungsverordnung ab.

Die Mitglieder des BOGK werden spätestens im November 2011 (voraussichtliche Veröffentlichung der LMIV im Amtsblatt) umfassend über die neuen Vorgaben des Gesetzes in Kenntnis gesetzt, wobei drei Neuerungen von Bedeutung sein werden:

Die Nährwertkennzeichnung, die in Deutschland heute bereits mit über 80 % aller Produkte freiwillig angegeben wird, wird verpflichtend. So müssen in allen EU-Mitgliedsstaaten neben dem Brennwert insgesamt sechs Nährstoffe (Fett, gesättigte Fettsäuren, Kohlenhydrate, Zucker, Eiweiß, Salz) angegeben werden. Die Angaben beziehen sich grundsätzlich immer auf 100 g; Angaben bezogen auf die Portion sind darüber hinaus freiwillig möglich. Dies gilt auch für die „GDAs“ (Richtwerte für die Tageszufuhr).

Auch bei der Allergen Kennzeichnung gelten in Zukunft mehr Kennzeichnungspflichten. So müssen Hersteller in der Zutatenliste allergene Zutaten nicht nur deutlich kennzeichnen, vielmehr müssen sie zusätzlich optisch hervorgehoben werden; dies durch eine andere Schriftart oder eine andere Hintergrundfarbe.

Eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung soll zukünftig auch für sogenannte primäre Zutaten eines Lebensmittels verpflichtend werden, wobei unter primären Zutaten grundsätzlich solche verstanden werden die über 50 % des Lebensmittels ausmachen.

Nicht zuletzt aufgrund unserer Eingaben, die anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht haben, dass diese Verpflichtung bei einer Reihe von Verarbeitungserzeugnissen nicht

möglich ist, führt die EU-Kommission binnen drei Jahren nach Inkrafttreten der Verordnung eine Folgenabschätzung zur möglichen neuen Herkunftsverpflichtung durch. Eine derartige Folgenabschätzung wird vom BOGK mit Blick auf eine so weitreichende Verpflichtung als zwingend erforderlich angesehen; sie beinhaltet die Untersuchung aller möglichen finanziellen und praktischen Auswirkungen. Mit anderen Worten: Der BOGK wird sich im Rahmen der Folgenabschätzung mit Produktbeispielen abermals in die Diskussion einbringen. Bis drei Jahre nach Inkrafttreten der Verordnung (also voraussichtlich bis Ende 2014) dürfen Lebensmittel noch nach derzeit geltendem Recht gekennzeichnet und in den Verkehr gebracht und bis zur „Erschöpfung der Bestände“ weiter vermarktet werden (offener Abverkauf); für die verpflichtende Nährwertdeklaration gilt eine fünfjährige Übergangsfrist, also bis Ende 2016.

BOGK-Fachausschuss Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde

Mitglieder

Wilhelm Harten, Schwarmstedt (Vorsitzender)
Barbara Bahn, Wildeshausen
Jan Christoph Blome, Goch
Prof. Dr. Dietmar Breithaupt, Esslingen
Brigitta Essigmann, Aachen
Oliver Freimuth, Buttenheim (Sprecher Kartoffeln)
Edeltraud Greßmann, Hagenow
Dr. Georg Haider, Unterhaching
Elke Harms, Eistrup
Philipp Hengstenberg, Esslingen
Dr. Karsten Hennemann, Löningen (stellv. Vors.)
Peter Hesse, Wildeshausen
Heiner Holsten, Golßen
Martin Junior, Suderburg
Dr. Karen Kiwitt, Bad Schwartau (Sprecherin Obst)
Heike Mauritz, Neu-Isenburg
Christian Neunhäuserer, A-Stans/Tirol
Dr. Ulrich P. Nehring, Braunschweig (Berater)
Ergüç Orucoglu, Addrup-Essen
Gundula Ritzkat, Weidensdorf
Stefanie Saal, Meckenheim
Dr. Michael Schwaiger, Hamburg (Sprecher Gemüse)
Gabriele Seidl, Hamburg
Hans Steber, Aachen
Wolfgang Tiaden, Addrup/Essen
Wolfgang Topp, Goch



Aus den
Produktgruppen

Markt

Produktion

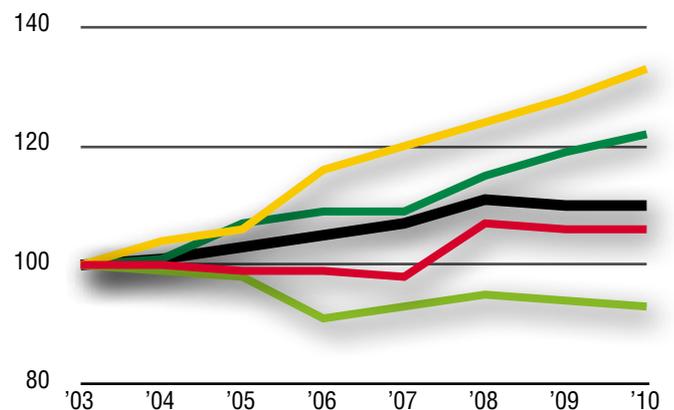
Das Wirtschaftsjahr 2010 konnte die meisten Unternehmen der Branche mit einer „schwarzen Null“ abschließen. Die Umsätze stagnierten, nicht zuletzt hauptsächlich deshalb, weil der Lebensmitteleinzelhandel auf breiter Front keine Preiserhöhungen zuließ. Steigende Kosten für die Rohware, die eingesetzte Energie und die Arbeitskräfte müssen die Unternehmen daher auf der Produktionsseite kompensieren. Der langfristige Trend zu einer immer effektiveren Produktion und Organisation spiegelte sich daher auch im Jahr 2010 in einem weiteren Rückgang der Zahl der Arbeitskräfte um 2 % wieder.

Nachfrage

Dem gegenüber steht ein besserer Abfluss der Produkte aus den Geschäften und Lagern des Lebensmitteleinzelhandels. Insgesamt wurden im Jahr 2010 2,8 % mehr Produkte der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie im Lebensmitteleinzelhandel verkauft. Dies hat sich im ersten Halbjahr 2011 mit einem Plus von 3,1 % fortgesetzt. Dabei wächst die Warengruppe der Obstprodukte preisgetrieben im Um- und Absatz, während das Preisniveau bei Gemüseprodukten sinkt, so dass hier der Umsatz zurückgeht. Während Gemüsekonserven, Tomatenprodukte, Pilzkonserven und TK-Gemüse an Wert verlieren, können lediglich die Segmente TK-Pilze (+ 38,2 %) und TK-Kräuter wachsen (+ 5,7 %). Gurkenkonserven hingegen liefern gut (+ 2 %) und glichen einen leichten Rückgang bei Rotkohl und Sauerkraut aus. Kartoffelprodukte verzeichneten im ersten Halbjahr 2011 den größten Preiszuwachs, so dass zwar der Umsatz im LEH um 4,9 % gesteigert werden konnte, nicht jedoch die verkaufte Menge, die um 2,4 % sank. Salzige Snacks als stärkstes Segment steigern hingegen weiterhin Umsatz und Absatz.

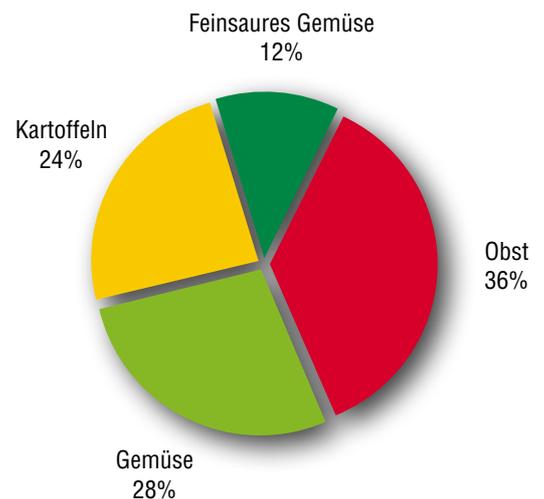
Nachfrageentwicklung (Index 2003: 100)

Obsterzeugnisse
 Gemüseerzeugnisse
 Kartoffelerzeugnisse
 Feinsaures Gemüse
 Lebensmittel und Getränke insgesamt
 Quelle: GfK



Anteile der BOGK-Warengruppen am OGK-Gesamtumsatz im LEH 2010

Quelle: SymphonyIRI Group



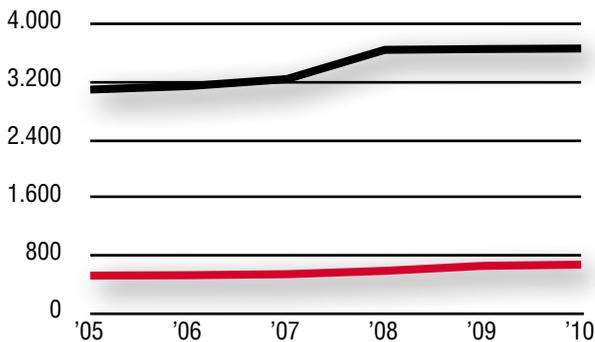
Eckdaten der Verarbeitung 2010	Obst und Gemüse		Kartoffeln		Gesamt	
		Δ		Δ		Δ
Betriebe	84	0 %	28	-7 %	112	-2 %
Beschäftigte	12.548	-1 %	5.840	-2 %	18.388	-1 %
Umsatz in Mio. €	4.158	-2 %	1.530	6 %	5.687	0 %
Auslandsanteil des Umsatzes	18,1 %	-	16,4 %	-	17,6 %	-

Quelle: DeStatis

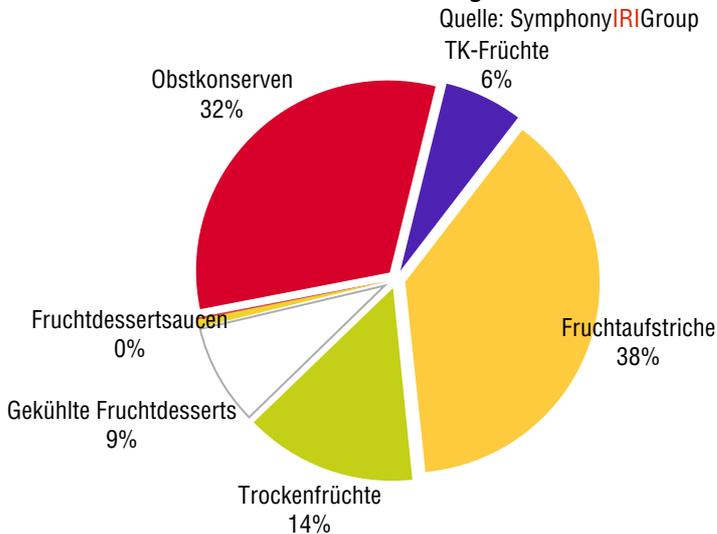
Δ = Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Obstverarbeitung

Umsatz und **Auslandsumsatz
von Obst- und Gemüseerzeugnissen in Mio. €**
Quelle: DeStatis



**Anteile am Wert des Absatzes im LEH
der einzelnen Segmente im Jahr 2010**
Quelle: SymphonyIRI Group



Gruppenvorstand Obstverarbeitung

Vorsitzender

Michael Mayntz, Eystrup

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Eberhard Schulz, Bad Schwartau

Weitere Mitglieder

Till Alvermann, Breuberg
Stefan Franceschini, Meckenheim
Michael Koenen, Sohland
Claudia Niemann, Paderborn

Marktsituation

Umsatz und Absatz 2010 sehr durchwachsen

Die Nachfrage nach Produkten der obstverarbeitenden Industrie im Lebensmitteleinzelhandel verlief im Jahr 2010 und im ersten Halbjahr 2011 schleppend. Der Umsatz mit **Obstkonserven** fiel 2010 preisgetrieben um 2,2 %, hauptsächlich aufgrund des Preisverfalls im Hard-discounter – der mit fast 60 % einen außerordentlich hohen Marktanteil in dieser Warengruppe hat. Entsprechend fiel der Durchschnittspreis für Dosenobst 2010 um 3,9 %. Geradezu dramatisch sank der Preis für **Tiefkühl-obst**: –13,9 %. Dies verleitete so manchen Käufer allerdings zu mehr Nachfrage, so dass Umsatz (13,9 %) und Absatz (31,1 %) insgesamt stiegen. Der Umsatz im Segment **Fruchthaltige Brotaufstriche** wuchs 2010 leicht (1,7 %) und zwar hauptsächlich über gesteigerte Promotionverkäufe im Discount in den Bereichen Normal-Konfitüre und Pflaumenmus.

Dramatische Erntesituation 2011

Außergewöhnlich heftige Unwetter, extreme Temperaturen während Blüte und Ernte sowie die anhaltende Trockenheit führten im Spätsommer 2011 weltweit zu schwerwiegenden Ernteaufschlägen bei allen Obstsorten. Dies hat die Preise für die geringe verfügbare Menge an Früchten guter Qualität auf historische Höchststände katapultiert. Bei **Erdbeeren, Aprikosen und Kirschen** kommt es zu einem unbekanntem Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage. Die Preise liegen 20 bis 30 % über denen des letzten Jahres.

Für die Konfitürenhersteller sind dies schlechte Nachrichten. Obst ist ihr wichtigster Rohstoff. Er trägt die Hälfte zu den Produktionskosten bei. Zudem steigen auch die Preise anderer Rohstoffe wie Kartonagen, Verpackungsmaterialien, Frachten, Energie. Dramatisch ist, dass sich die Zuckerpreise innerhalb eines Jahres verdoppelt haben. Im Mai lag der Zuckerpreis der Industrie sogar über dem Verkaufspreis für Zucker im Lebensmitteleinzelhandel. Für die Kalkulation der Industrie ist dieses wohl die schwierigste Aufgabe, der sie sich seit Jahren stellen muss.

Themen der Fachgruppe

Zwei neue Mitglieder aus dem Konfitürenbereich

Seit dem 01.03. bzw. 01.08.2011 hat die Sparte der Konfitürenhersteller innerhalb der Fachgruppe zwei neue namhafte Mitglieder hinzugewinnen können. Neben dem italienischen Hersteller Menz & Gasser SpA ist nunmehr auch der österreichische Marktführer, die Fa. Adolf Darbo AG, neues Mitglied.

Nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass beide Unternehmen neben Brotaufstrichen u. a. auch Fruchtzubereitungen herstellen, wird im Verband die Neubildung der Sparte Fruchtzubereitungshersteller vorbereitet.

Bildung eines EU-Ausschusses 2011 beschlossen

Die Fachsitzung der Obstverarbeiter hat am 09.05.2011 in Bonn die Gründung eines EU-Ausschusses innerhalb der Gruppe der Obstverarbeiter begrüßt.

Die Ausschussmitglieder sollen die BOGK-Geschäftsführer bei Gesprächsterminen in Brüssel begleiten und die Interessen der Branche im europäischen Branchenverband PROFEL in Brüssel bei den entsprechenden Sitzungen vertreten.

Dem Ausschuss gehören folgende Personen an:

Till Alvermann, Breuberg
Elke Harms, Eystrup
Michael Mayntz, Eystrup
Dr. Ulrich P. Nehring, Braunschweig
Hans Steber, Aachen

Antrag: Allgemeine gesundheitsbezogene Angaben

Nach Auffassung des Verbandes müssen generelle auf Obst und Gemüse bezogene Aussagen wie z. B. – Obst ist ein wichtiger Bestandteil für eine gesunde Ernährung – losgelöst von den ansonsten zu beachtenden Erfordernissen der Health-Claims-Verordnung betrachtet werden, da es sich um allgemeine Aussagen und nicht um konkrete gesundheitsbezogene Angaben handelt, es demnach auf eine vorhandene monokausale Dosis-Wechselwirkung nicht ankommt. Vielmehr soll im Sinne eines übergeordneten gesundheitspolitischen Ansatzes der generelle Gesundheitsnutzen von Obst und Gemüse herausgestellt werden. Mit diesem Anliegen ist der BOGK am 24.02.2011 an das BMELV herangetreten.

Internetportal: Klarheit und Wahrheit

Ein wichtiges Thema für die gesamte Lebensmittelindustrie war im Berichtszeitraum die BMELV-Initiative Klarheit und Wahrheit. Seit Juli 2011 ist das Internetportal zur Klarheit und Wahrheit am Start. Über die Verbraucherzentrale Hessen sind bislang 1.600 gemeldete Lebensmittel und Produkte eingegangen. Hierbei geht es in erster Linie um die „Vorwürfe“: Auslobungen von Zutaten, die bestimmte Erwartungshaltungen nicht erfüllen; Auslobungen „ohne Geschmacksverstärker bei Verwendung von Hefeextrakt“; Lesbarkeit (Schriftgröße, Kontrast); angebliche Mogelpackungen; Produktname bzw. Aufmachung, die eine bestimmte Herkunft erwarten lassen können. Vor dem Hintergrund des Portals hat der Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. sein Informationsangebot im Internet um den Bereich „Lebensmittelklarheit bedeutet: Kennzeichnung verstehen“ erweitert.

Arbeiten zum neuen Zusatzstoffrecht

Im Zusatzstoffrecht werden die bislang gültigen Einzelrichtlinien durch eine direkt anzuwendende Verordnung abgelöst. Nur die hierbei in der Gemeinschaftsliste in Anhang II aufgeführten Lebensmittelzusatzstoffe dürfen als solche in Verkehr gebracht werden und unter den darin festgelegten Bedingungen in Lebensmitteln verwendet werden. Hierzu hat die Kommission die Lebensmittelzusatzstoffe in Kategorien aufgeteilt und die gemäß den Einzelrichtlinien bereits zugelassenen Zusatzstoffe überprüft; diese Prüfung ist am 26. und 27.05.2011 abgeschlossen worden.

Ein besonderes Problem betrifft aus BOGK-Sicht der Zusatz von Süßungsmitteln bei einem brennwertverminderten Fruchtaufstrich, der nach dem derzeitigen Gesetzesentwurf nicht möglich ist. Der Verband bereitet derzeit einen entsprechenden Änderungsantrag vor.

Willkommen in der Pektinwelt von Herbstreith & Fox den Pektinspezialisten



H&F-PEKTINE FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE IN DER KONFITÜREN- UND FRUCHTZUBEREITUNGSHERSTELLUNG

Herbstreith & Fox ist als Hersteller von qualitativ hochwertigen Pektinen für die Lebensmittelindustrie heute weltweit ein Begriff. Über 75 Jahre Erfahrung in Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb stellt die Grundlage für unseren Erfolg am Weltmarkt dar.



Herbstreith & Fox bietet Ihnen individuelle, ggf. nach Ihren Wünschen standardisierte Pektine zur Herstellung von hochwertigen Konfitüren, Gelees und Fruchtaufstrichen sowie Fruchtzubereitungen für alle derzeit denkbaren Anwendungen. Wir unterstützen Sie gerne mit unserem hochentwickelten anwendungstechnischen Service, d.h.

wir entwickeln zielgerichtet nach Ihren Wünschen, machen Ihnen Vorschläge für Produktinnovationen und informieren Sie gerne individuell zur optimalen Verarbeitung von Pektinen.

CLASSIC PEKTINE

- eignen sich für jeden denkbaren Brixbereich
- sind für Bio-Lebensmittel zugelassen
- zur Herstellung von "> 55° Brix Konfitüren" haben wir spezielle Pektine entwickelt

APFELPEKTINE

- zeichnen sich durch besondere Rezeptur-toleranz, geschmeidige Gele und geringe Synäreseneigung aus
- spezielle Apfelpektine verhindern Floating

CITRUSPEKTINE

- führen zu besonders brillanten, elastischen Gelen

AMIDIERTER PEKTINE

- eignen sich besonders zur Herstellung von zuckerreduzierten bis hin zu zuckerfreien Fruchtaufstrichen
- speziell entwickelte Amidpektine zur Erhöhung des Mundgefühls in Fruchtkompott



FRUCHTZUBEREITUNGEN FÜR JOGHURT:

H&F Classic und Amid Pektine eignen sich ausgezeichnet zur Herstellung von Fruchtzubereitungen für Trink- und Rührjoghurt, Schichtprodukte und Zweikammerprodukte.

H&F-Pektine sind eine Garantie für:

- hervorragendes Fließverhalten
- hohe Widerstandskraft gegenüber mechanischer Belastung
- ausgezeichnete Regenerationsfähigkeit
- glatte Texturen
- hohe Fließgrenzen, um das Aufschwimmen der Früchte zu verhindern
- sehr gutes Einrührverhalten in die weiße Masse
- geringe Synäreseneigung
- optimale Textur bei Schichtprodukten
- große Toleranz gegenüber pH-Wert und Calciumschwankungen im Endprodukt

FRUCHTZUBEREITUNGEN FÜR BACKWAREN:

H&F Classic Apfelpektine für backstabile Fruchtzubereitungen bzw. injizierbare Fruchtfüllungen verleihen ihren Produkten eine:

- hervorragende Pumpfähigkeit
- geschmeidige Textur bei gleichzeitig hoher Festigkeit
- hohe mechanische Belastbarkeit
- ausgezeichnete Regenerationsfähigkeit
- geringe Syäreseneigung
- glänzende Oberfläche
- hervorragende Freisetzung von Aroma und Geschmack
- hervorragende Backstabilität



FRUCHT-DESSERTS UND FRUCHTKOMPOTT:

Zur Herstellung von gelierten Frucht-Desserts und zur Andickung von löffelbaren Fruchtkompotts verwenden Sie einfach unsere speziell entwickelten Amidpektine.



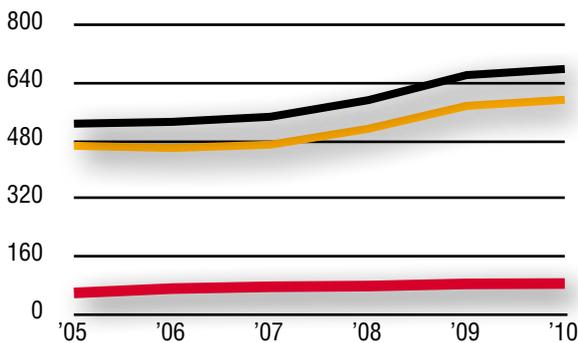
H&F-PEKTINE FÜR WEITERE ANWENDUNGEN:

- Textur und Mundgefühl
 - Frucht-Milch-Getränke und -Desserts
 - Eistoppings und Fruchtsoßen
 - Fruchtkompott
- Stabilisierung von Fruchtsahne



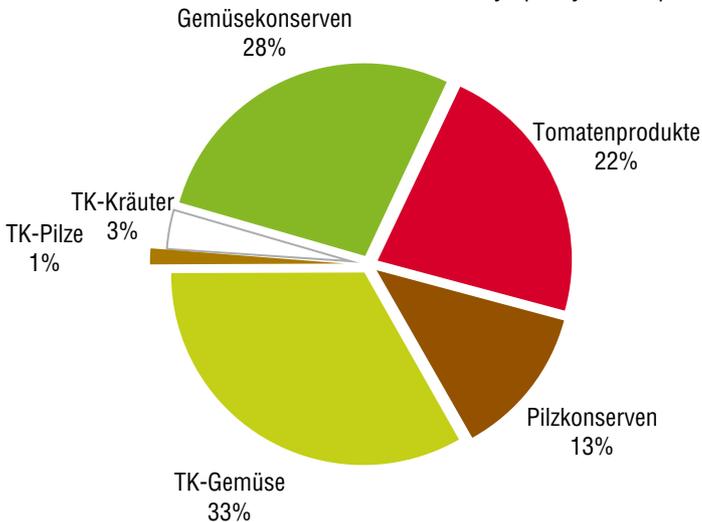
Gemüseverarbeitung

Auslandsumsatz, gesamt, mit der Eurozone, sonst von Obst- und Gemüseerzeugnissen in Mio. €
Quelle: DeStatis



Anteile am Wert des Absatzes im LEH der einzelnen Segmente im Jahr 2010

Quelle: SymphonyIRI Group



Gruppenvorstand Gemüseverarbeitung

Vorsitzender

Willi Stollenwerk, Kerpen

Stellvertretender Vorsitzender

Karl-Heinz Vogt, Suderburg

Weitere Mitglieder

Carsten Greve, Hamburg

Alfred Paulsen, Otterndorf

Marktsituation

Die Nachfrage nach Gemüsekonserven zeigt weiter nach unten. Der Verband hat die Situation erkannt und steuert seit September 2011 mit einer gezielten Imagekampagne dagegen. Dem Verbraucher soll verdeutlicht werden, dass Gemüse als TK-Produkt oder als klassische Konserve ein hervorragendes Produkt ist, dass wohlschmeckend und preisgünstig das ganze Jahr über angeboten wird und darüber hinaus in der Regel genauso hohe Vitamin- und Nährstoffgehalte hat wie Gemüse vom Markt.

Diese Botschaft ist auch dringend notwendig, denn während im klassischen Lebensmitteleinzelhandel der Umsatz noch stabil ist, findet gerade in den Discountern ein Umsatzrückgang statt. Nur Handelsmarken können – über Sortimentsbreite und Promotions in den kleinen (+14,5%) und mittleren Verbrauchermärkten (+18,0%) – wachsen.

Absatzförderung mit den richtigen Instrumenten kann jedoch wirken, wie erste Beispiele zeigen: Gemüse in Dosen als Segmenttreiber sorgten mit Preisrückgängen über alle Vertriebsschienen hinweg für eine leicht steigende Konsumentenakzeptanz und einen positiven Absatz, v.a. in den Harddiscountern, bei Rewe und Marktant. Promotions bei Marktant und Edeka führten bei Gemüse im Glas zu einer höheren Konsumentenakzeptanz und damit Steigerungen im Absatz und Umsatz.

Pilze

Leicht rückläufig ist auch der Absatz von Pilzkonserven u. a. bedingt durch Auslistungen und Rückgänge im Bereich der Handelsmarken. Champignons sind mit 91 % Umsatzanteil die stärkste Pilzsorte, gefolgt von Pfifferlingen mit 6 % und Mischpilzen (2,5 %). Auf diesem niedrigen Niveau jedoch wuchsen Mischpilze 2010 durch den Harddiscount um 18,6 % im Umsatz und 9,0 % im Absatz.

TK-Pilze hingegen sind das am schnellsten wachsende Segment im 1. Halbjahr 2011 im Bereich Gemüse. Preisgetrieben wuchsen Champignons (Umsatz 13 % / Absatz 21%) über fast alle Vertriebskanäle hinweg. Trotz eines höheren Preisniveaus verdoppelten sich der Absatz und Umsatz von Pilzen im Harddiscount.

Themen der Fachgruppe

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Trotz der allgemein seit Mitte 2009 wieder nach oben zeigenden Konjunktorentwicklung ging es der Branche der Gemüseverarbeiter nicht gut. Sie litt unter den extremen Preissteigerungen für Energie, Verpackungsmaterialien und Rohware. Ein besonderes Problem stellt die Verschärfung der Flächenkonkurrenz durch Biogasanlagen dar. Diese verstärken die Abhängigkeit des Gemüseanbaus insgesamt und auch der Rohwarenpreise vom Energiemarkt. Somit ist nicht mehr zu diskutieren, ob erneuerbare Energien die Lebensmittelproduktion verteuern. In der Konsequenz hat der BOGK unter anderem gefordert die politische Förderung alternativer Energieträger im EEG zu begrenzen.

Herkunftskennzeichnung

Weiterhin diskutierte die Fachgruppe die Frage, wie eine mögliche verpflichtende Herkunftskennzeichnung der Rohware zu sehen sei. Im Europäischen Parlament gibt es seit längerem diesbezügliche Forderungen. Zur Zeit läuft eine Gesetzesfolgenabschätzung zu diesem Thema. Je nach deren Ausgang könnte die Herkunftskennzeichnung der Rohware für alle Rohstoffe in zwei Jahren verpflichtend werden.

Die Fachgruppe der Gemüseverarbeiter im BOGK sieht die Vor- und Nachteile. Als problematisch ist anzusehen, dass kurzfristige Änderungen beim Rohwarenbezug nicht schnell genug bei der Etikettierung nachvollzogen werden können, dass der Verbraucher eine unzulässige Verknüpfung von Herkunft und Qualität vornehmen könne, dass die Kosten nicht im Verhältnis zum Verbrauchernutzen stehen könnten und dass schließlich völlig unklar ist, ob eine solche Kennzeichnung sich nur auf die Hauptrohstoffe oder das ganze Produkt beziehen sollte. Außerdem ist unklar, ob eine regionale, nationale oder EU-weite Kennzeichnung am sinnvollsten wäre. Als Vorteile einer Herkunftskennzeichnung werden eine mitunter größere Klarheit, eine Abgrenzung gegenüber Importprodukten und eine Verbesserung des Markenimages angeführt.

7. Konferenz der EU-Gemüseverarbeiter

Am 29.04.2011 fand in Brüssel die 7. Konferenz der europäischen Gemüseverarbeitungsindustrie statt. Die Konferenz hatte drei Schwerpunkte:



BIOGASANLAGEN IN DEUTSCHLAND	
Biogasanlagen sprießen wie Pilze aus dem Boden	
Stand 2010	6.000 Anlagen
Flächenbedarf	750.000 ha
Planung 2011	800 Anlagen
Flächenbedarf weitere	100.000 ha
Anbaufläche hat sich innerhalb von drei Jahren verdreifacht!	
Planung bis 2020	ca. 15.000 Anlagen
Flächenbedarf	ca. 1,5 bis 2 Mio. ha

Quelle: Fachverband Biogas

Gesundheit

In mehreren Beiträgen wurden Belege dafür gebracht, dass verarbeitete Gemüseprodukte im Hinblick auf Vitamin- und Nährstoffgehalt und auch Umweltwirkungen mit frischem Gemüse vergleichbar sind oder es sogar übertreffen.

Marketing

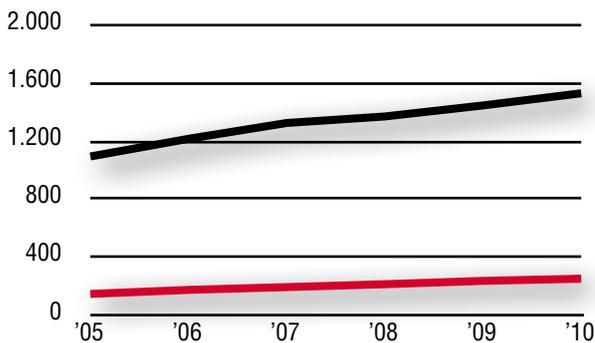
Der Gesundheitsaspekt wird seit einigen Jahren in einem internationalen Marketingprojekt unter Koordination von PROFEL der breiten Verbraucherschaft vermittelt. Das von der EU zu 50 % kofinanzierte Projekt läuft in Belgien, den Niederlanden und Frankreich. Ab 2013 könnte Deutschland daran teilnehmen.

Markt und Agrarpolitik

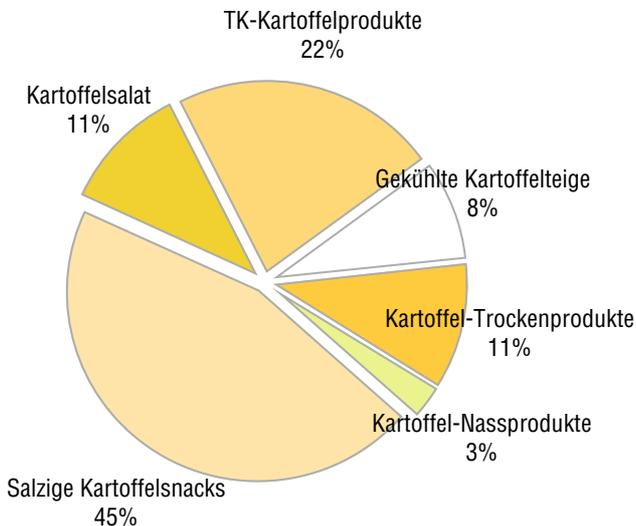
Die Nachfrage und die politischen Rahmenbedingungen für das Angebot – EU-Agrarpolitik – standen im Mittelpunkt mehrerer Vorträge der GfK, der CIAA und von Ross Gordon. Entscheidend ist, dass die Branche noch bis Oktober 2011 Zeit hat, um die Vorstellung der EU-Kommission zur Fortführung der Agrarreformen zu beeinflussen. Danach bleibt noch ca. 1 Jahr für Lobbying im EU-Parlament.

Kartoffelverarbeitung

Umsatz und Auslandsumsatz von Obst- und Gemüseerzeugnissen in Mio. €
Quelle: DeStatis



Anteile am Wert des Absatzes im LEH der einzelnen Segmente im Jahr 2010
Quelle: SymphonyIRI Group



Gruppenvorstand Kartoffelverarbeitung

Vorsitzender

Ernst-Rainer Schnetkamp, Lönningen

Stellvertretender Vorsitzender

Bernard Suding, Addrup-Essen

weitere Mitglieder

Thomas Brückner, Hamburg

Dr. Michael Holtschulze, Neu-Isenburg

Hans Mehren, Schwarmstedt

Eike Stöver, Wildeshausen

Marktsituation

Rohwareversorgung

Die Rohwareversorgung der kartoffelverarbeitenden Industrie war auch im Jahre 2010 gesichert. Allerdings bestanden zum Teil erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung, insbesondere hier Lagerfähigkeit der Kartoffeln. Letzten Endes ergab sich eine durchschnittliche Kartoffelernte. Große Unsicherheiten gab es bezgl. der Mengenverfügung, insbesondere bedingt durch die starken Exporte von Kartoffeln nach Osteuropa (Russland).

Der Rohwareausschuss des BOGK hat sich im Berichtsjahr wiederum mit zahlreichen wichtigen Themen für die kartoffelverarbeitende Industrie auseinander gesetzt. Im Mittelpunkt standen die Erörterungen zum Thema Pflanzenschutzmittel/Keimhemmungsmittel, Gentechnik sowie Umwelt und Energiefragen (Biogas/EEG-Novelle, CO₂-Kennzeichnung etc.). Der Rohwareausschuss im BOGK konnte wiederum bezüglich seiner Teilnehmerzahl vergrößert werden. In zwei Sitzungen pro Jahr werden die verschiedenen Fragen und Themen innerhalb der kartoffelverarbeitenden Industrie intensiv beraten.

Entwicklung der Verarbeitung

Die deutsche Gesamtproduktion an Kartoffelverarbeitungserzeugnissen im Berichtszeitraum hat deutlich zugenommen und lag mit 1.055.996 t (davon verarbeitete Rohware 3.233.311 t) erstmals über der Millionengrenze. Eine Steigerung ergab sich damit in allen Bereichen der Industrie, was sehr erfreulich ist.

Der Gesamtumsatz der Branche lag bei 1,5 Mrd. Euro. Die Zahl der Betriebe ist gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. Auch die Anzahl der Beschäftigten ging nur geringfügig zurück.

Verbrauch

Kartoffelverarbeitungsprodukte erfreuen sich weiterhin einer steigenden Beliebtheit bei den Verbrauchern, was sich auch an den aktuellen Zahlen widerspiegelt. Im Berichtsjahr stieg der Verbrauch von Kartoffelprodukten auf 12,7 kg (pro Kopf Verbrauch) auf 1.046.720 t wiederum an.

Themen der Fachgruppe

EEG

Die Novelle des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) und die hiermit verursachte Doppelbelastung für die Lebensmittelindustrie war das wesentliche Thema im Berichtsjahr für den BOGK im Bereich des Lebensmittelrechtes und auch gerade für die kartoffelverarbeitende Industrie.

Höhere Rohstoffpreise und hohe Energiepreise – die Erhöhung der EEG-Umlage jüngst auf 3,5 % je kWh – bedeuten für die Unternehmen erhebliche Mehrkosten, die insbesondere im europäischen Vergleich (andere Länder sind nicht tangiert) nicht mehr kompensierbar sind.

In nahezu unzähligen Gesprächen, Sitzungen und Erörterungen mit Abgeordneten und Politikern auf oberster

Die Position des BOGK zur EEG-Novelle in Schlagworten:

- Begrenzung der Industriestrompreise durch EU-weite einheitliche Industriestrompreisfixierung (europäische Harmonisierung). EEG-Umlage aus Steuermitteln finanzieren.
- Reduzierung der EEG-Förderung – insbesondere für den Bereich Biogas durch kostengünstigeren Strommix zur Verbesserung der internationalen und europäischen Wettbewerbsfähigkeit der mittelständisch geprägten Industrie im BOGK.
- Abschaffung des Nawaro-Bonuses im Rahmen der Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG).
- Vorrang des Einsatzes von Lebensmittelrohstoffen für die Produktion von Nahrungsmitteln vor der Nutzung für die Energiegewinnung (Subventionskonkurrenz), Stopp der Verbrennung von Lebensmitteln.
- Fruchtfolgebegrenzung: Als Möglichkeit, den weiteren ungebremsten Bau von Biogasanlagen zu begrenzen, wird die Einführung einer Obergrenze für den Maisanteil in der Fruchtfolge für den jeweiligen Betrieb (z. B. auf max. 30% der Fläche) gefordert. Der Schutz der landwirtschaftlichen Flächen zur Produktion von Lebensmitteln muss höchste Priorität haben.

Bonn, im Mai 2011

Ebene hat der BOGK seinen Standpunkt für die Unternehmen deutlich vertreten und letzten Endes erfolgreich einen Schritt in die richtige Richtung getan. Am 30. Juni 2011 hat der Deutsche Bundestag das Gesetz zur Neuregelung des Rechtsrahmens für die Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien beschlossen. Die Novelle tritt zum 01. Januar 2012 in Kraft. Der BOGK wird sich auch weiterhin für seine Mitglieder hinsichtlich der nächsten anstehenden Novellierung hierzu intensiv einsetzen.

Pflanzenschutz

Besonders hervorzuheben waren innerhalb der Produktgruppe ferner die Erörterung zu Pflanzenschutzmitteln (einschließlich der Frage der Keimhemmung); die Frage der Kontaminanten einschl. Acrylamid; das Thema Gentechnik sowie Transfettsäuren. Nicht zu vergessen sind die aktuellen Änderungen im Bereich des Lebensmittelrechtes (Stichworte: Lebensmittelinformationsverordnung, Klarheit und Wahrheit).

BOGK-Rohwareausschuss Kartoffeln

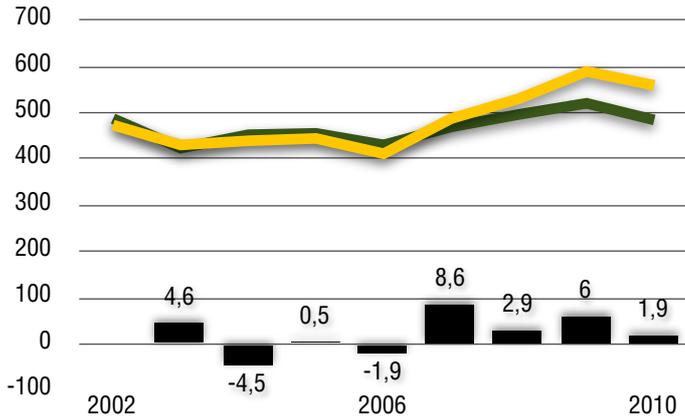
Mitglieder

Peter Hiltrop, Addrup-Essen (Vorsitz)
Peter Aechter, Kirchheim-Heimstetten
Renate Bischoff, Neumarkt
Jürgen Bruer, Wildeshausen
Gerhard v. Campenhausen, Hagenow
Stefan Finsterbusch, Weidensdorf
Sebastian Grocholl, Clenze
Andreas Heinze, Lüneburg
Norbert Henglein, Abenberg
Mario Hildebrandt, Schwarmstedt
Dr. Michael Holtschulze, Neunburg vorm Wald
Theo Idink, Steenderen (NL)
Andreas Klaffke, Lüneburg
Bernhard Koch, Neu-Isenburg
Frank Lüpke-Narberhaus, Addrup-Essen
Gerd Neumann, Stavenhagen
Norbert Pütz, Nortorf/Holstein
Markus Knoller, Kirchheim-Heimstetten
Gundula Ritzkat, Weidensdorf
Stefan Seegers, Visbeck
Christan Striepe, Hamburg
Dr. Stefan Trenckmann, Goch
Hannes Vieting, Lönigen
Wolfgang Walter, Groß-Lüsewitz
Gerrit Jan Wesselink, Emlichheim
Heinz Windeck, Grevenbroich

Herstellung von Feinsauerm Gemüse

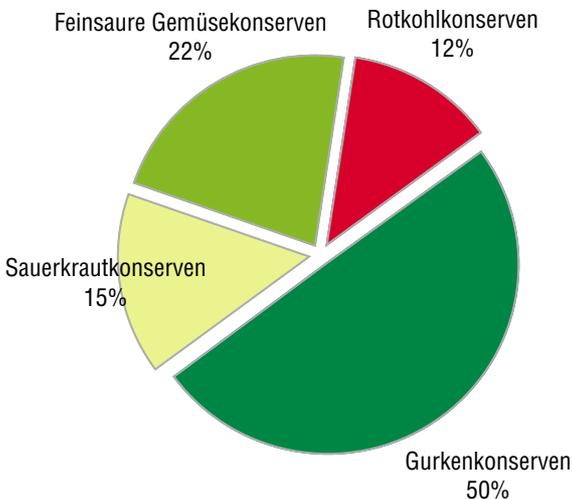
Produktion von Feinsauerm Gemüse
in Mio. € und 1.000 t, Preisänderung in %

Quelle: DeStatis



Anteile am Wert des Absatzes im LEH der einzelnen Segmente im Jahr 2010

Quelle: SymphonyIRI Group



Gruppenvorstand Feinsaures Gemüse

Vorsitzender

Markus Thöne, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender

Michael Durach, Unterhaching

Weitere Mitglieder

Philipp Hengstenberg, Esslingen

Walter Küppers, Neuss

Bernd-Richard Meyer, Jüterbog

Alfred Paulsen, Otterndorf

Marktsituation

Rohwareversorgung 2010

Die Ernte von **Einlegegurken** im Jahr 2010 verlief – im Gegensatz zum Vorjahr – in den deutschen Anbaugebieten besonders hinsichtlich der Peaks weitgehend parallel. Sie startete wegen der Witterungsverhältnisse später und endete früher als sonst. Das Gesamtergebnis ist als leicht unterdurchschnittlich, immerhin ca. 10-15 % unter Vorjahresniveau, zu bezeichnen. Die Ernte in Bulgarien und anderen östlichen Gebieten verlief wie im Vorjahr, d. h. kühles Frühjahr, nasser Sommer, kalte Nächte. Die Türkei lieferte schon sehr früh und hatte einen insgesamt guten Ernteverlauf. Die Ernte von **Weißkohl** und **Rotkohl** verlief normal. Aufgrund des Ernteausfalls in Russland war in Norddeutschland eine extreme Nachfragesteigerung für Weißkohl aus Russland zu verzeichnen.

Nachfrageentwicklung

Im traditionellen Lebensmitteleinzelhandel fand im Jahr 2010 eine mit 1,5 % leicht positive Umsatzentwicklung bei **Einlegegurken** statt. Trotz leichter Preiserhöhungen konnte auch der Markendiscout Abverkaufsmenge und Marktanteil (auf 49,5 %) steigern. Deutlich ist eine Tendenz zu kleineren Packungen erkennbar; dies wird auch in der steigenden Nachfrage für Cornichons deutlich. **Rotkohl** (-1,4 %) und **Sauerkraut** (-1,8 %) verloren jedoch erneut. Hier ist eine generelle Imageverbesserung dieser gesunden und vielseitigen Gemüsesorten notwendig. Zur Zeit „laufen“ diese Produkte am ehesten über Promotion, es ist aber auch eine generelle Steigerung der Kundenakzeptanz bei Convenience-Produkten wie Rotkohl und Sauerkraut fix und fertig zu beobachten.

Rohwareversorgung 2011

Die Ernte von **Einlegegurken** 2011 verlief eher enttäuschend. Aufgrund starker Bodenfröste im Mai startete die Ernte mit zweiwöchiger Verspätung. Kälte und Regen im sogenannten Sommer 2011 wirkten sich negativ auf das Pflanzenwachstum aus. Die Pflanzen produzierten insgesamt zu große Früchte und die Ernte endete auch zwei Wochen eher als 2010. Insgesamt wird mit einem Minderertrag von 20 % gerechnet. Der Stand der Felder von **Weiß- und Rotkohl** war zum Redaktionsschluss jedoch gut.

Themen der Fachgruppe

Spekulationen mit Agrarrohstoffen

In den deutschen und europäischen Dachverbänden des BOGK, BVE und CIAA wird seit Anfang 2010 intensiv über das Thema Preisspekulationen mit Rohstoffen und deren Auswirkung auf Landwirtschaft und Ernährungsindustrie gesprochen. Man sucht nach Instrumenten, um den Einfluss auf die reale Wirtschaft zu begrenzen.

Aus Sicht der Fachgruppe der Hersteller von Feinsauerm Gemüse bilden der Vertragsanbau und die langfristige Natur der Pachtverträge in der Kohl- und Gurkenverarbeitenden Industrie derzeit noch einen ausreichenden Puffer vor extremen Preisschwankungen der Rohwaren.

Längen-Dicken-Verhältnis und Sortenauswahl

Zur Lösung des Problems des optimalen Längen-Dicken-Verhältnisses hat der BOGK eine Empfehlung an die Bauern und Händler bezüglich der technologisch besten Sorte in jeder Größenklasse erstellt. In einer Sortentabelle wurden die jeweils optimalen Sorten für jede Größensortierung und Sticks/Schnitzelware in jeder Region dargestellt. Auch die Qualitätseigenschaft bei bzw. nach der Pasteurisation wurden beachtet.

Intensiv befasste sich die Fachgruppe mit der Frage, ob man das optimale Längen-Dicken-Verhältnis bei Einlegegurken durch Maßnahmen der Züchtung steuern kann. Im Ergebnis kam die Fachgruppe zu dem Schluss, dass es kein spezifisches Längen-Dicken-Verhältnis je Sorte gibt. Vielmehr muss bei jeder Sortenzüchtung auf die Länge und Dicke der Gurken in den verschiedenen Erntephasen sowie auf die Bodeneinflüsse geachtet werden. Die Industrie wird die Sortenauswahl im Vertragsanbau zukünftig gezielter mitgestalten.

Pflanzenschutz

Der BOGK setzt sich weiter für die Zulassung der notwendigen Pflanzenschutzmittel – ggf. auch befristet für Gurken und Kohl auf deutscher und europäischer Ebene – ein. Weitere wichtige Themen in diesem Zusammenhang sind die Übergangsfristen/Abverkauf und die sogenannten Verarbeitungsfaktoren.

Zukunft des FIC Europe

Nach der Auflösung des FIC Europe zum 31.12.2010 haben die Verbände der europäischen Hersteller von feinsauerm Gemüse am 12.01.2011 in Brüssel die Gruppe AIFLV gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Willi Stollenwerk, Kerpen, gewählt. Als nächster Schritt stimmte die Mitgliederversammlung von PROFEL im Juni 2011 dann der Fusion von PROFEL und AIFLV zu. Die Hersteller von Feinsauerm Gemüse bilden nun eine eigene Produktgruppe innerhalb von PROFEL. Die konstituierende Sitzung findet im November 2011 in Brüssel statt.



Länge/Dicke - Einlegegurke

1. Problem

- Zentraleuropa: Fliegeranbau für 4/7 bis 15/18
- Türkei, Rumänien, Indien: Handerte für 1/3 bis 5/8
- Skandinavien: 9/12 bis 12/15

Verarbeitungsindustrie			
4/7	L/D = 2,9-3,0	12/15	L/D = 3,2-3,4

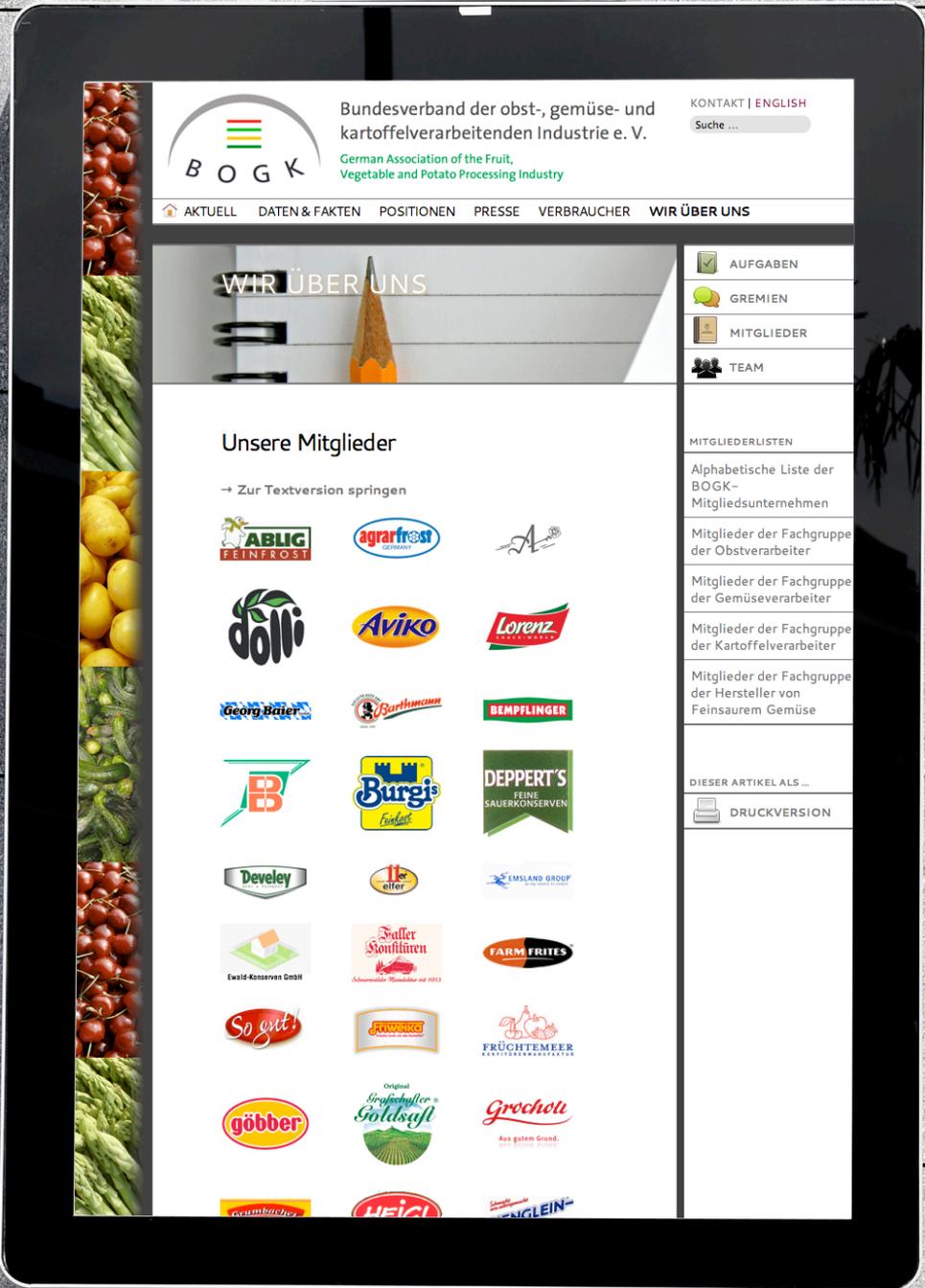
Cucumis sativus			
4/7	L/D = 2,9-3,0	12/15	L/D = 2,6-2,7
4/7	L/D = 3,5-?	12/15	L/D = 3,2-3,4

Düsseldorf (BOGK) 2010 

BOGK-Rohwareausschuss Feinsaueres Gemüse und Gemüse

Mitglieder

Markus Thöne, Hamburg (Vorsitz)
Konrad Linkenheil, Golßen
Erich Mauer, Kerpen
Adrian Poppe, Esslingen



BOGK intern

Kontakt

Geschäftsführung



RA Werner Koch

*Fachgruppe der Obstverarbeiter,
Lebensmittelrecht, Öffentlichkeitsarbeit,
Leiter der Büros Bonn und Brüssel*

Tel.: +49 228 93291-13
E-Mail: koch@bogk.org



Dipl.-Volksw. Christoph Freitag

*Fachgr. Gemüse/Feinsaures Gemüse,
Agrarpolitik, Außenwirtschaft,
Umweltpolitik und Handelsfragen*

Tel.: +49 228 93291-11
E-Mail: freitag@bogk.org



RA Horst-Peter Karos

*Fachgruppe der Kartoffelverarbeiter,
Pflanzenschutz/Kontaminanten,
Energiepolitik*

Tel.: +49 228 93291-12
E-Mail: karos@bogk.org



Dipl.-Ing. agr. Bettina Breuer

*Assistentin der Geschäftsführung im
Europa-Büro Brüssel*

Tel.: +32 2 2829446
Fax: +32 2 2804669
E-Mail: breuer@bogk.org



Stefanie Braun

Sekretariat W. Koch

Telefon: +49 228 93291-15
Telefax: +49 228 93291-21
E-Mail: braun@bogk.org



Brigitte Bajorat

Sekretariat C. Freitag

Telefon: +49 228 93291-16
Telefax: +49 228 93291-20
E-Mail: bajorat@bogk.org



Stefanie Nagierski

Sekretariat H.-P. Karos

Telefon: +49 228 93291-14
Telefax: +49 228 93291-21
E-Mail: nagierski@bogk.org

Kontakt

Büro Bonn

Bundesverband der obst-, gemüse-
und kartoffelverarbeitenden Industrie e. V.
Von-der-Heydt-Straße 9, 53177 Bonn

Telefon: +49 228 93291-0
Telefax: +49 228 93291-2

E-Mail: info@bogk.org

Europa-Büro Brüssel

German Association of the Fruit, Vegetable
and Potato Processing Industry
Rue de Luxembourg 47-51, B-1050 Brüssel

Telefon: +32 2 2829446
Telefax: +32 2 2804669

E-Mail: brussels@bogk.org

Internet/Social Media

Internet: www.bogk.org
Twitter: twitter.com/bogk
Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/BOGK>

Impressum

Herausgeber: BOGK e. V.
Von-der-Heydt-Straße 9, 53177 Bonn
Verantwortlich für den Inhalt: Christoph Freitag
Bilder: istockphoto (Titelseiten), eigene Bilder
Druck: Rhemo-Druck, Koblenz

Mitglieder

Firma	OV	GV	KV	FG
11er Nahrungsmittel GmbH			●	
ABLIG Feinfrost GmbH			●	
Agrarfrost GmbH & Co. KG			●	
Altwater-Spezialitäten	●			
Martin Amberger Kartoffelverarbeitung Dolli-Werk GmbH & Co. KG			●	
AVIKO Deutschland GmbH			●	
The Lorenz Bahlsen Snack-World GmbH & Co. KG Germany			●	
Georg Baier GmbH Waldfrüchte-Konservenfabrik	●	●		
Jean Barthmann GmbH & Co. KG Sauerkonservenfabrik				●
Bempflinger Lebensmittel GmbH	●			
Brückner-Werke KG			●	
Burgis GmbH			●	
Adolf Darbo AG	●			
Ernst Deppert Konservenfabrik		●		●
Develey Senf & Feinkost GmbH				●
Emslandfood GmbH			●	
Ewald Konserven GmbH				●
Konfitürenmanufaktur Alfred Faller GmbH	●			
Farm Frites International B.V.			●	
Food-Service Deiters & Florin GmbH		●		●
Friweika e.G.			●	
FrüchteMeer	●			
Göbber GmbH & Co. KG	●			
Grafschafter Krautfabrik Josef Schmitz KG	●			
Ulrich Grocholl oHG			●	
Grumbacher Kartoffelspezialitäten GmbH			●	
Heigl Kartoffelveredelung GmbH			●	
Hans Henglein & Sohn GmbH			●	
Rich. Hengstenberg GmbH & Co. KG				●
Sauerkrautfabrik Hook GmbH & Co. KG				●
iglo GmbH		●		
Intersnack Knabber-Gebäck GmbH & Co. KG			●	
Willi Jobst KG				●
Jütro Konservenfabrik GmbH & Co. KG	●	●		●
Kimmichs Sauerkonserven Inh. Gerhard Kimmich				●
Dr. Willi Knoll GmbH & Co. KG			●	
Carl Kühne KG				●

Firma	OV	GV	KV	FG
Landes Feinsaure Delikatessen oHG				●
Lausitzer Früchteverarbeitung GmbH	●			●
Leuchtenberg Sauerkrautfabrik GmbH				●
Lipperland Konserven GmbH & Co. KG		●		
Mainfrucht GmbH & Co. KG	●			
Maintal Konfitüren GmbH	●			
Mamminger Konserven GmbH & Co. KG				●
McCain GmbH			●	
Mecklenburger Kartoffelveredelung GmbH			●	
Menz & Gassser SpA	●	●		
Nähr-Engel GmbH			●	
Ernst Nowka GmbH & Co. KG				●
Odenwald-Früchte GmbH	●			
Alfred Paulsen GmbH & Co. KG				●
Unilver Pfanni GmbH & Co. oHG Stavenhagen			●	
Rheinland-Konservenfabrik Vorgebirge GmbH	●	●		●
Heinrich Sagerer GmbH & Co. KG				●
Sauerkonservenfabrik Fritz Schlecht				●
Schne-frost Ernst Schnetkamp GmbH & Co. KG			●	
Schwartauer Werke GmbH & Co. KG aA	●			
Snackmaster Tiefkühlprodukte GmbH & Co. KG			●	
Spreewaldkonserve Golßen GmbH	●			●
Franz Stangl				●
Unilever Deutschland GmbH	●	●		●
Valenzi GmbH & Co. KG	●	●		
Bernhard Werner Nahrungsmittel Produktions- und Handels-GmbH			●	
Wernsing-Feinkost GmbH			●	
Westfalia Nahrungsmittel Produktions- und Vertriebs-GmbH	●	●		●
Wild Dairy Ingredients GmbH	●			
Zentis GmbH & Co. KG	●			
ZUEGG Deutschland GmbH	●			

Legende: OV=Obstverarbeitung, GV=Gemüseverarbeitung,
KV=Kartoffelverarbeitung, FG=Herstellung von Feinsauerm Gemüse

Förderkreis



Ardagh Glass Germany GmbH



Averis Saatzeit GmbH



CP Kelco Germany GmbH



Crown Commercial Deutschland GmbH



EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH

Fiedler Handelsgesellschaft GmbH



Florin Gesellschaft für Lebensmitteltechnologie mbH



Gesellschaft für Lebensmittel-Forschung mbH



Herbstreith und Fox KG

IKEGO–Industriekartoffel-Erzeuger-Gemeinschaft Ost-Heide e. G.

Impress Metal Packaging GmbH & Co. KG

Fritz Jungnickel GmbH & Co. KG

CARL LEIMBACH GmbH

Carl Leimbach GmbH



NORIKA Nordring Kartoffelzucht- und Vermehrungs GmbH



Pano-Verschluss GmbH



Kurt Pijahn Handelsgesellschaft



Solana GmbH & Co. KG



Silgan White Cap Deutschland GmbH

Partner

Dachverbände

Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V.

Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V.

Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V.

EUPPA, European potato processors' association
EU-Vereinigung Sauerkraut

Forschungskreis der Ernährungsindustrie

German Export Association for Food and Agriproducts GEFA e.V.

German Fruit, Vegetables and Horticultural Products

Infozentrum Zuckerverwerter

PROFEL, European association of fruit and vegetable processors

Verbände

Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und Importeure e.V.

Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V.

Bundesverband Glasindustrie e.V.

Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e.V.

Deutscher Bauernverband e.V.

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

Deutscher Verband der Aromenindustrie e.V.

Deutsches Tiefkühlinstitut e.V.

Fördergemeinschaft der Kartoffelwirtschaft e.V.

Markenverband e.V.

Margarine-Institut für gesunde Ernährung e.V.

Milchindustrie-Verband e.V.

Nationales Comité RUCIP für die Bundesrepublik Deutschland

Fachverband Pektin

Verband der Deutschen Margarineindustrie e.V.

Verband Metallverpackungen

Wissenschaft

Institut Dr. Appelt

Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e.V.

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.

Deutsche Landwirtschaft-Gesellschaft e.V.

Europäisches Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften e.V.

Forschungsstelle Marburg

Hochschule Neubrandenburg Fachbereich Technologie

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Institut Prof. Dr. Georg Kurz GmbH

Institut Nehring

Dr. Herbert Ottenender

Universität Hohenheim Institut für Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie

Verwaltung

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

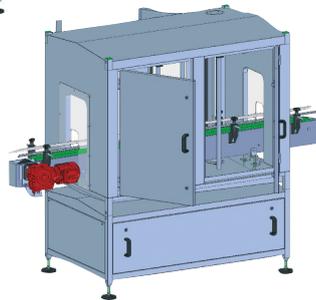
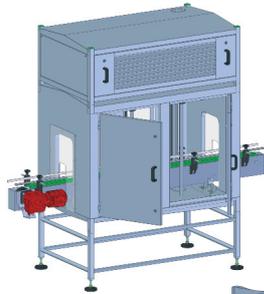
Normungsausschuss Futtermittel

Andere

AMI Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH

Die Dosenköche

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V.



Trocknungssysteme für die Getränke- und Verpackungsindustrie



LENSEN VUL- EN SLUITTECHNIEK BV

AFVUL- EN SLUITMACHINES VOOR DE CHEMISCHE, FARMACEUTISCHE, CONSERVEN EN AANVERWANTE INDUSTRIE



Mehr als Verpackungen und Maschinen

Unser Dienstleistungsprogramm für die Lebensmittelindustrie

- Planung und Projektierung von Produktionslinien und kompletten Fabriken
- Betriebsanalysen
- Lieferungen von Verpackungen (Gläser, Dosen, Verschlüsse)
- Vertrieb von Maschinen und Anlagen
- Durchführung von Schulungsprogrammen und Seminaren
- Vertrieb von Gebrauchtmaschinen
- Untersuchungen von Lebensmittelproben auf Einhaltung lebensmittelrechtlicher Vorschriften



Unsere Verschlüsse erhalten Lebensmittel ...



Crown Verschlüsse Deutschland GmbH

Fritz-Züchner-Straße 8 · D-38723
Tel.: 0 53 81 - 781-431 · Fax: 0 53 81 - 781-402
E-Mail: info.verschluesse@eur.crowncork.com

*Willkommen
in der Pektinwelt
von Herbstreith & Fox
den Pektinspezialisten*



Immer wenn Pektin zur Rezeptur gehört, werden Eigenschaften und Qualitätsmerkmale von Lebensmitteln entscheidend verbessert. Herbstreith & Fox ist seit Jahrzehnten ein führendes Unternehmen in der Forschung, Anwendungstechnik und Herstellung von Pektin. Wir helfen, Ihre Produkte noch besser zu machen. Erfahren Sie mehr dazu von den Spezialisten für Pektin:

www.herbstreith-fox.de • info@herbstreith-fox.de

Herbstreith & Fox KG Pektin-Fabriken

Turnstraße 37 • 75305 Neuenbürg

Telefon: +49 7082 7913-0 • Fax: +49 7082 20281

